

pfarreiblatt

2/2024 1. bis 29. Februar Pastoralraum Oberes Entlebuch



Gottesdienste

Schüpfheim – Flühli – Sörenberg

Donnerstag, 1. Februar

Flühli	08.00	Schülergottesdienst 3.–6. Klasse
Schüpfheim	16.00	Eucharistiefeier/Blasiussegen, im WPZ

Freitag, 2. Februar – Darstellung des Herrn

Schüpfheim	09.00	Eucharistiefeier/Kerzensegnung und Blasiussegen
Flühli	15.00	Blasiusandacht
Schüpfheim	16.30	Blasiusandacht

Samstag, 3. Februar

Schüpfheim	09.00	Eucharistiefeier/Gedächtnisse
------------	-------	-------------------------------

5. Sonntag im Jahreskreis

Samstag, 3. Februar

Sörenberg	17.00	Eucharistiefeier/Blasiussegen
-----------	-------	-------------------------------

Sonntag, 4. Februar

Flühli	09.00	Eucharistiefeier/Kerzensegnung und Blasiussegen
Schüpfheim	10.30	Eucharistiefeier/Kerzensegnung und Blasiussegen, Livestream
	10.30	Live-Übertragung ins WPZ

Dienstag, 6. Februar

Schüpfheim	09.00	Wortgottesfeier
Sörenberg	09.30	Eucharistiefeier

Mittwoch, 7. Februar

Flühli	09.00	Eucharistiefeier
--------	-------	------------------

Donnerstag, 8. Februar

Schüpfheim	16.00	Eucharistiefeier im WPZ
------------	-------	-------------------------

6. Sonntag im Jahreskreis

Samstag, 10. Februar

Flühli	17.00	Kommunionfeier
Schüpfheim	18.15	Rosenkranz
	19.00	Eucharistiefeier

Sonntag, 11. Februar

Sörenberg	10.00	Kommunionfeier
Schüpfheim	10.30	Eucharistiefeier, Livestream
	10.30	Live-Übertragung ins WPZ

Dienstag, 13. Februar

Schüpfheim	09.00	Wortgottesfeier
------------	-------	-----------------

Mittwoch, 14. Februar – Aschermittwoch

Alle Gottesdienste mit Aschenauflegung

Schüpfheim	09.00	Eucharistiefeier
Flühli	09.00	Eucharistiefeier
Schüpfheim	19.00	Kommunionfeier
Sörenberg	19.30	Eucharistiefeier

Donnerstag, 15. Februar

Schüpfheim	16.00	Eucharistiefeier mit Aschenauflegung im WPZ
------------	-------	---

1. Fastensonntag

Samstag, 17. Februar

Sörenberg	17.00	Eucharistiefeier
Schüpfheim	18.15	Rosenkranz
	19.00	Eucharistiefeier/Gedächtnis

Sonntag, 18. Februar

Flühli	09.00	Eucharistiefeier/Gedächtnisse
Schüpfheim	10.30	Eucharistiefeier, Livestream
	10.30	Live-Übertragung ins WPZ

Dienstag, 20. Februar

Schüpfheim	09.00	Wortgottesfeier
Sörenberg	09.30	Eucharistiefeier

Mittwoch, 21. Februar

Flühli	09.00	Eucharistiefeier
--------	-------	------------------

Donnerstag, 22. Februar

Schüpfheim	16.00	Eucharistiefeier im WPZ
------------	-------	-------------------------

Samstag, 24. Februar

Schüpfheim	09.00	Eucharistiefeier/Gedächtnisse
------------	-------	-------------------------------

2. Fastensonntag

Samstag, 24. Februar

Flühli	17.00	Eucharistiefeier
	17.00	Chinderfiir, Pfarreiheim

Sonntag, 25. Februar

Sörenberg	10.00	Eucharistiefeier
	10.00	Chinderfiir, Pfarrsäli
Schüpfheim	10.30	Eucharistiefeier, Livestream
	10.30	Live-Übertragung ins WPZ
	10.30	Chinderfiir, Pfarreiheim

Dienstag, 27. Februar

Schüpfheim	09.00	Wortgottesfeier
Sörenberg	09.30	Eucharistiefeier, Salwideli

Mittwoch, 28. Februar

Flühli	09.00	Eucharistiefeier
--------	-------	------------------

Donnerstag, 29. Februar

Schüpfheim	16.00	Eucharistiefeier im WPZ
------------	-------	-------------------------

Gottesdienste

Escholzmatt – Wiggen – Marbach

Donnerstag, 1. Februar

Marbach	19.00	Gebetsabend (Anbetung)
	20.00	Eucharistiefeier/Beichte

Freitag, 2. Februar – Darstellung des Herrn

Escholzmatt	19.05	Rosenkranz
	19.30	Eucharistiefeier/Kerzenssegnung, Blasiussegen, Agathabrotsegnung

5. Sonntag im Jahreskreis

Samstag, 3. Februar

Marbach	17.00	Eucharistiefeier/Gedächtnisse/ Kerzenssegnung, Blasiussegen, Agathabrotsegnung
Escholzmatt	18.30	Eucharistiefeier/Gedächtnisse/ Kerzenssegnung, Blasiussegen, Agathabrotsegnung, Livestream

Sonntag, 4. Februar

Marbach	09.00	Eucharistiefeier/ Kerzenssegnung, Blasiussegen, Agathabrotsegnung
Wiggen	10.30	Eucharistiefeier/ Kerzenssegnung, Blasiussegen, Agathabrotsegnung

Mittwoch, 7. Februar

Escholzmatt	08.45	Rosenkranz
	09.15	Kommunionfeier
	10.45	Kommunionfeier, Sunnematte

Donnerstag, 8. Februar

Marbach	19.00	Kommunionfeier
---------	-------	----------------

Samstag, 10. Februar

Escholzmatt	09.00	Eucharistiefeier/Gedächtnisse
-------------	-------	-------------------------------

6. Sonntag im Jahreskreis

Samstag, 10. Februar

Marbach	17.00	Kommunionfeier
Wiggen	18.30	Kommunionfeier

Sonntag, 11. Februar

Marbach	09.00	Kommunionfeier
Escholzmatt	10.30	Eucharistiefeier, Livestream

Mittwoch, 14. Februar – Aschermittwoch

Alle Gottesdienste mit Aschenauflegung

Escholzmatt	08.45	Rosenkranz
	09.15	Eucharistiefeier
	10.45	Eucharistiefeier, Sunnematte
Marbach	19.30	Eucharistiefeier

1. Fastensonntag

Samstag, 17. Februar

Marbach	17.00	Eucharistiefeier/Gedächtnisse
Wiggen	18.30	Eucharistiefeier
Escholzmatt	19.30	Ökumenischer Gottesdienst/ Agathafeier der Feuerwehr, reformierte Kirche

Sonntag, 18. Februar

Marbach	09.00	Eucharistiefeier
Escholzmatt	10.30	Eucharistiefeier, Livestream

Mittwoch, 21. Februar

Escholzmatt	08.45	Rosenkranz
	09.15	Eucharistiefeier
	10.45	Eucharistiefeier, Sunnematte

Donnerstag, 22. Februar

Marbach	19.00	Eucharistiefeier
---------	-------	------------------

Samstag, 24. Februar

Escholzmatt	09.00	Eucharistiefeier/Gedächtnisse
-------------	-------	-------------------------------

2. Fastensonntag

Samstag, 24. Februar

Marbach	17.00	Kommunionfeier/Gedächtnisse
Wiggen	18.30	Kommunionfeier

Sonntag, 25. Februar

Marbach	09.00	Eucharistiefeier/Gedächtnisse, Schärligkapelle
Escholzmatt	10.30	Eucharistiefeier, Livestream

Mittwoch, 28. Februar

Escholzmatt	08.45	Rosenkranz
	09.15	Eucharistiefeier
	10.45	Eucharistiefeier, Sunnematte

Donnerstag, 29. Februar

Marbach	19.00	Gebetsabend (Anbetung)
	20.00	Eucharistiefeier/Beichte

Titelbild: Fasnachtsdeko in der Pfarrkirche Schüpfheim. Bevor die Fastenzeit beginnt, wird das Leben während der Fasnacht laut, fröhlich und bunt. Dass dies auch Gott gefällt, lesen Sie im Leitartikel auf Seite 5.

Opferansagen

3./4. Februar: Jugenddorf Knutwil

Das Jugenddorf Knutwil ist eine sozialpädagogische Institution, die zivil- und strafrechtliche Massnahmen für stark verhaltensauffällige männliche Jugendliche und junge Erwachsene zwischen 14 und 25 Jahren umsetzt. Die Jugendlichen werden von Fachpersonen auf den Wohngruppen, in der Schule und in den Ausbildungs-, Produktions- und Dienstleistungsbetrieben auf dem Weg in ein selbstverantwortliches Leben unterstützt. Mit Ihrer Spende helfen Sie dabei, junge Menschen, die in eine Krise geraten sind, in die Gesellschaft zu integrieren.

10./11. Februar: Kirchensolidaritätsstiftung Peru

Die Kirchensolidaritätsstiftung Peru wurde vor dreissig Jahren von Felix Weder und Christoph Schwager gegründet, welche beide in Limas Armenvierteln lebten und arbeiteten. Die Stiftung solidarisiert sich durch kleine direkte Hilfen mit der Kirche der Armen in Peru. Spenden werden für die besonders Bedürftigen eingesetzt, zum Beispiel für Stipendien für Jugendliche oder für den Unterhalt von Fahrzeugen in entlegenen Orten.

17./18. Februar: Fragile Zentralschweiz

Jeder sechste Mensch erleidet im Laufe seines Lebens einen Schlaganfall. Von den Betroffenen muss mehr als die Hälfte lernen, mit bleibenden, häufig unsichtbaren Behinderungen den Alltag zu meistern. Fragile Zentralschweiz bietet diesen Menschen wertvolle Unterstützung nach dem Schlaganfall. Eines der vielen Angebote ist das begleitete Wohnen. Wenn die Betroffenen trotz Rehabilitation nicht mehr selbstständig leben können, steht die schwere Entscheidung an, wo und wie sie in Zukunft wohnen werden. Fragile Zentralschweiz hilft bei der Planung des Alltags, der Haushaltsführung, beim Erledigen privater Administration, bei der Arbeitssuche und im Kontakt mit Angehörigen, Behörden und Ämtern. Ein weiteres wichtiges Anliegen der Organisation ist die kompetente und kostenlose Beratung der Angehörigen von Schlaganfallpatient/innen, damit auch diese Hilfe bei der Bewältigung des Schicksalsschlages erhalten.

24./25. Februar:

Diözesane Kollekte für den synodalen Prozess

Für die Zukunft unserer Kirche braucht es die aktive Teilhabe der Gläubigen bei der Entwicklung der Pastoral und bei der Weitergabe des Glaubens. Mit der heutigen Kollekte unterstützen wir die Anliegen und die Projekte des synodalen Prozesses in unserem Bistum, der die Anliegen der Kirchenbasis aufnehmen und so die Zukunft der Kirche gestalten will.

Vielen Dank für Ihre Spenden!

Vorankündigung

Ökumenische Feier am Weltgebetstag mit Texten aus Palästina

Der Weltgebetstag Schweiz ist Teil einer weltweiten Bewegung von Frauen aus vielen christlichen Traditionen. Jedes Jahr am ersten Freitag im März laden sie alle zum Feiern eines gemeinsamen Gebetstages ein. Durch die Gemeinschaft im Beten und Handeln sind die Menschen aus vielen Ländern auf der ganzen Welt miteinander verbunden.

In unserem Pastoralraum findet die ökumenische Weltgebetstagsfeier am **Freitag, 1. März, um 19.30 Uhr** in der reformierten Kirche in Schüpfheim statt. Die Vorlage für den Gottesdienst haben Frauen aus Palästina vorbereitet. Gerade in der aktuellen Lage im Nahen Osten ist es uns ein grosses Anliegen, verbunden mit Christen auf der ganzen Welt für den Frieden zu beten.

Das ökumenische Vorbereitungsteam lädt alle herzlich ein!



Fastenaktion

Gemeinsam Hunger beenden

Jetzt mit TWINT spenden!



QR-Code mit der TWINT App scannen



Betrag und Spende bestätigen



Fasnacht – Zeit für Freude und Humor

Gerade war Weihnachten und schon ist wieder Fasnacht. Wenn das Osterfest so früh im Jahr gefeiert wird, dann kommen diese Zeiten sehr nahe aneinander. Ein Gegensatz?

Nein, denn an Weihnachten wie auch an der Fasnacht spielt die Freude eine entscheidende Rolle. Sie wird nur etwas unterschiedlich zelebriert und gelebt. Auf jeden Fall wissen wir, dass das Erleben einer guten und schönen Freude keine Selbstverständlichkeit im Leben ist, sondern auch ein Gnadengeschenk. Wir können höchstens durch unser Tun den Boden bereiten, damit die Freude in uns aufsteigen kann und wir keine Spielverderber werden. Gott, der alle Fäden in den Händen hält, obliegt es dann, in uns die wahre Freude entstehen zu lassen, die nicht das Schwierige im Leben einfach unterdrückt, sondern gerade einen Umgang damit ermöglicht.

Hermann Hesse hat es einmal wie folgt ausgedrückt: *«Das ist das Herrliche an der Freude, dass sie unverdient kommt und niemals käuflich ist.»* Demnach gehört die

echte Freude auch zum Unverfügbaren im Leben des Menschen, das dieser nur dankbar annehmen kann. Es braucht Gelassenheit, dies im eigenen Leben zuzulassen, damit Gott seine Wege mit uns gehen kann.

Viele Geschichten in der Bibel enthalten eine Ebene, die nicht direkt ausgedrückt wird, sondern «durch die Blume» zum Ausdruck kommt. Diese Eigenschaft trifft auch auf den Humor zu. Es ist eine Kunst, diesen so zu leben, dass er dauerhaft lustig bleibt und Freude macht.

Gerade der gelingende humoristische Spruch bedarf einer tiefen Menschenkenntnis, die in der Lage ist, abzuschätzen, was in dieser oder jener Situation angebracht ist und von den Anwesenden im Guten verstanden werden kann. Wachser und freundlicher Humor kann nur haben, wer den Menschen schätzt. Gott freut sich sicher, wenn wir die Menschen gut zu verstehen versuchen, ist der Mensch doch sein Geschöpf.

Viel Freude und Humor zur Fasnachtszeit wünscht

Br. Pascal Mettler, Diakon



Ein bisschen Fasnacht muss sein ...

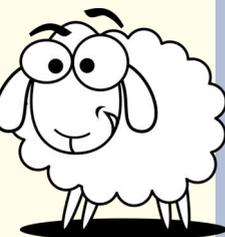
Leidenschaftliche Seelsorge ist ...

... wenn der Vorzeige-Kapuziner des Pastoralraums vor der Zusammenkunft der Frauengemeinschaft Flühli extra noch zum Coiffeur geht.



Demut ist ...

... wenn Kaplan S. Z. aus Schüpfheim für den Gottesdienst die Dalmatik und Stola des Diakons anzieht.



Echte Tierliebe ist...

... wenn die ehemalige Sekretärin V. S. aus Flühli den Weihnachtsapéro frühzeitig verlässt, das selbst gebastelte Schaf Knut aus der Weihnachtskrippe der Flühler Pfarrkirche holt und es über die ganze Weihnachtszeit bei sich zu Hause versteckt, um es vor einer allfälligen Entführung durch den Schüpfeimer Sakristan P. R. zu bewahren.



Fürsorglich ist ...

... wenn der Jugendarbeiter Ph. M. aus SFS den Sakristan P. R. nachts um 2 Uhr anruft und fragt: «Habe ich dich geweckt?» Und dann der Sakristan antwortet: «Nein, nein, das Telefon hat geklingelt. Was ist denn los?» und ihn der Jugendarbeiter besänftigt: «Nichts, ich habe dich nur aus Versehen angerufen.»

Zutreffend ist ...

... wenn sich Priester M. W. telefonisch bei den Sekretärinnen mitten in der Arbeit mit den Worten «Störungsdienst aus Escholzmatt» ankündigt.

Röm.-kath. Pfarramt
6196 Marbach

www.pastoralraum-oe.ch
034 493 33 08

Öffnungszeiten Sekretariat
Mi / Fr 9.00 – 11.00



Unsere Klingel macht manchmal
Pause



Bitte klopfen sie zusätzlich
beim Fenster links



Besorgniserregend ist ...

... wie in Marbach das «Fensterlen» starken Auftrieb erfährt, seit das Pfarrhaus mit K. R. und R. S. ein reines Frauenhaus ist.



Eine Gefahr für den weiteren Verlauf der Pilgerreise in Rom ist ...

... wenn der Reiseleiter, seines Zeichens Pastoralraumleiter im Oberen Entlebuch, in der Ewigen Stadt schon bei der Besichtigung der ersten Kirche wegen Fehlverhaltens von der Vatikanischen Polizei festgenommen wird ...



Flaiss ist ...

... wenn mit Hilfe des Sakristans F. K. aus Escholzmatt aus einem Fastentuch vorzeitig Putzlappen werden. Man wusste ja eh nicht, was darauf abgebildet war...



Ostern ist ...

... wenn Kaplan S. Z. seinen traditionellen Halleluja-Julia-Witz auch dieses Jahr wieder erzählt.



Weihnachten ist ...

... wenn Sakristanin I. E. aus F. mit zwei Flaschen Baileys die Pfarrhausrunde in Schöpfheim rockt.

Moderne Arbeitsteilung ist ...

... wenn dem Klosterbruder bei seiner Töfffahrt von Luzern nach Flüfli frühzeitig der Pufpf ausgeht, er sich deshalb vom Pastoralraumleiter zu einem Treffen der Frauengemeinschaft nach Flüfli chauffieren lässt und der Pastoralraumleiter anschliessend mit letzter Kraft den stehengebliebenen Kloster-Töff im strömenden Regen vom Wissenbach bis zum Pfarrhaus Schöpfheim stösst.





Ein katechetisches Highlight ist ...

(zumindest für die Schüler/innen) ... wenn Br. P. Beerdigungsgottesdienste während seines eigenen Religionsunterrichts festlegt.



Ehrebtig ist ...

... wenn die Entlebucher Br. Pascal mit Br. Paul, Br. Patrick oder sogar Br. Klaus ansprechen. Als Gegentrend häufen sich aktuell die Bezeichnungen «Bro» oder «Brudi».



Übertrieben sicherheitsbedürftig ist ...

... wenn sich V. S. aus F. in der Schweiz von einem Schwingerkönig ...

und in der Stadt Rom gleich von zwei Carabinieri begleitet lässt.

Gendergerecht ist ...

... wenn Priester M. W. aus dem Gespräch zwischen den beiden Pastoralraum-Diakonen darüber, in welchem Geschäft sie ihre Brillen gekauft haben, die Schlussfolgerung zieht: »Ist ja klar – bei U. C. FielMann, bei Br. P. WenigFrau.« Schliesslich ist der nichtständige Diakon ja auch dem Zölibat verpflichtet.



Übereifrig ist ...

... wenn der Schöpfheimer Sakristan R. P. zusammen mit seinem fleissigen Zudiener S. St. bergeweise Sträucheräste auf den Anhänger lädt und – in ein reges Fachexpertengespräch vertieft – damit zur Entsorgungsstelle Richtung Schächli fährt, aber erst bei der Bäckerei Hodel merkt, dass er den Anhänger gar nicht am Auto befestigt hat.

Alle Angaben ohne Gewähr.
Über Details geben die Betroffenen
mehr oder weniger bereitwillig Auskunft.



Rücksichtsvoll ist ...

... wenn der Escholzmatter Sakristan F. K. seine Kaffeetasse im Pfarreisekretariat unter der Theke versteckt, damit niemand bemerkt, dass im Büro Kaffee getrunken wird. Im ganzen Raum riecht es aber trotzdem herrlich nach Kaffee.

Laut undeutlich!

Es ist nicht immer der, der spricht – auch Sprechers Helfer macht zunicht, dass der, der wollte, nichts mehr hört, da die Elektrik zu gestört.
Weil man den Fehler bei sich sucht als Sprecher, wähnt man sich verflucht, als könne man auf einmal nicht mehr laut und deutlich ein Gedicht, geschweige denn die Predigt sagen. Aufs Gröbste tut man hinterfragen, ob man zum Reden nicht zu blöde? Oder liegt es einfach schnöde an der Mundart schneller «Schnorre»? Steh ich zu weit hinten, «vorre»? Da kommt die Erinnerung an meine amtlich Einsetzung: Bischofsvikar erhob das Wort in Äschlismatts liturgisch' Ort, sprach kurz und bündig, laut und deutlich – darauf vernehme ich dann leutlich: «Was? – Mer verstoht ihn nöd! Höre tat ich GRMLBLTRÖÖT!» So getröstet, liebe Leute, gehe ich (mit Schadenfreude???) viel gellassner damit um, dröhnts aus den Böxli GRMLBLTRRRRRM!

Martin Walter

Fundierte teamübergreifende Vorbereitung ist ...

... wenn in der Pfarrkirche Schüpfheim schon vor Weihnachten die richtige Lage für die Priesterweihe im April eingeübt wird.



Poetisch ist ...

... wenn Priester M. W. spricht.

Trauer-Café 2024

Lichtblick – im Verlust getragen sein

Ein geschützter Ort, an welchem wir füreinander Raum und Zeit haben, um gemeinsam zu gedenken, zu trauern, zu erzählen oder zuzuhören. Jeden vierten Freitag im Monat dürfen Sie im Trauer-Café einfach sich selbst sein, denn das genügt. Unsere Verluste und unsere Art zu trauern sind unterschiedlich, und wir auch. Wir hören einander zu, ohne zu urteilen. Wir werden einfach da sein mit dem, was gerade ist. Wir freuen uns auf Sie!

Daten 2024: 26. Januar, 23. Februar, 22. März, 26. April, 24. Mai, 28. Juni, 23. August, 27. September, 25. Oktober, 22. November, 20. Dezember

Zeit: 19.00 bis 21.00 Uhr

Ort: «Wandlungsraum», Ober-Trüebach 6, Schüpfheim (Zufahrt via Hauptstrasse 45)

Anmeldung: bis zum Vorabend per Mail an info@trauerbegleitung-stalder.ch oder 076 612 64 71

Kosten: Fr. 20.– inkl. Kaffee/Tee und Gebäck

Weitere Infos: www.trauerbegleitung-stalder.ch und www.mebegleitet.ch

Martina Emmenegger Burkart und Marlis Stalder

Segnung des Agathabrot

Am Montag, 5. Februar, ist der Gedenktag der heiligen Agatha. Wir pflegen den schönen Brauch der Segnung des Agathabrot in unseren Pfarreien.

Am **Agathatag, 5. Februar**, wird in den Bäckereien von Marbach, Schüpfheim und Sörenberg sowie in der Migros Schüpfheim frühmorgens das Agathabrot gesegnet.

In Flüfli segnen wir das Agathabrot aufgrund der Öffnungszeiten der Bäckerei bereits am **Samstag, 3. Februar**.

In Escholzmatt, Wiggen und Marbach dürfen Sie gerne von **Freitag bis Sonntag, 2. bis 4. Februar**, Brot zum Segnen in die Gottesdienste bringen.



Nachruf

Abschied von Theodor Zimmermann



Foto: Katarina Rychla

Am 25. Dezember 2023 verstarb Theodor Zimmermann, der in den Jahren 2001 bis 2019 in Marbach als Pfarradministrator gewirkt hatte. Viele Menschen von nah und fern versammelten sich am 5. Januar 2024, um von ihm Abschied zu nehmen. Seine letzte Ruhestätte fand er im Priestergrab in Marbach.

Am 21. September 1940 wurde Theodor Zimmermann in Stans-Oberdorf geboren. Nach der Priesterweihe in Chur 1967 wirkte er in Dietikon ZH, Dielsdorf ZH, Schwyz, Dübendorf ZH und Egg ZH, bis er schliesslich 2001 die Nachfolge von Candid Lang in Marbach antrat. Auf Anfang 2022 übernahm er die Stelle des Kaplans der Wallfahrtskapelle Gormund bei Beromünster, wo er bis zuletzt wirkte.

Theodor Zimmermann war mit Leib und Seele Priester und setzte sich mit unermüdlichem Eifer für die Verkündigung des Evangeliums und den Glauben der Kirche ein, sei dies in seinem pfarreilichen Engagement, auf Wallfahrten oder in der Begleitung von Gruppen und Einzelpersonen. Einige Entwicklungen in der Kirche bereiteten ihm Mühe. Er schätzte traditionelle Formen der Spiritualität und pflegte diese persönlich sowie mit verschiedenen Gruppierungen.

An seinem letzten Wirkungsort war es ihm wichtig, täglich die Eucharistie feiern zu können, das Beichtsakrament zu spenden und als Seelsorger zu wirken. Er kümmerte sich nicht gern um sich selbst, auch als sich Anzeichen einer Krankheit bemerkbar machten. Nach einem mehrwöchigen Spitalaufenthalt verstarb er am Weihnachtstag, fast zeitgleich mit seinem Vorgänger als Kaplan in Gormund, P. Beat Zuber.

R. I. P.

*Urs Corradini, Pastoralraumleiter
Martin Walter, Leitender Priester*



Schüpfheim, 10. Januar.

Foto: Annelies Baumeler



Escholzmatt-Wiggen, 9. Januar.

Foto: Toni Schöpfer



Escholzmatt, 9. Januar.

Foto: Margrith Kruppenacher



Flühli, 6. Januar.

Foto: Petra Schneider



Marbach, 9. Januar.

Foto: Katarina Rychla

Rückblick
Die Sternsinger brachten den Segen

Zwischen dem 6. und 10. Januar waren in unseren Pfarreien die Sternsinger unterwegs und brachten den Segen zu den Menschen in die Häuser und Wohnungen. Dabei sammelten sie Spenden für das Missio-Projekt «Gemeinsam für unsere Erde – in Amazonien und weltweit».

Folgende Spendenbeträge durften wir überweisen:	
Pfarrei Schüpfheim:	Fr. 2246.80
Pfarrei Flühli:	Fr. 3117.00
Pfarreien Escholzmatt und Wiggen:	Fr. 6697.81
Pfarrei Marbach:	Fr. 1953.15
Total zugunsten von Missio	Fr. 14 014.76

Dazu kommen noch die Kollekten vom 6./7. Januar, die wir im ersten März-Pfarreiblatt publizieren werden.

Herzlichen Dank den zahlreichen Sternsängern und Sternsängerinnen und allen, die sie bei dieser guten Aktion unterstützt haben!

Fastenzeit – österliche Busszeit

Nach der lustigen Faschnachtszeit kommt mit dem Aschermittwoch die lästige Fastenzeit – lästig, weil sie zu Umkehr und Busse einlädt, was ja nicht per se angenehm ist. Doch diese Tage auf Ostern hin sind ein Ge-

schenk. Sie wollen zur Entlastung führen in Körper, Seele und Geist. Wir laden Sie ein, die Fastenzeit in diesem Sinn zu nutzen, und machen Ihnen dazu in den folgenden Abschnitten einige konkrete Angebote.

Fastenwoche

Eine Einladung zum Verändern des Lebensstils, mit Wohlfühl- und Gesundheitseffekt

Auf Nahrung verzichten, um Körper, Geist und Seele zu befreien: In vielen Kulturen und Religionen wird dieses Ritual gepflegt. Auch in der Schweiz fasten immer mehr Menschen regelmässig – einfach um sich und ihrem Körper etwas Gutes zu tun. Es hilft, den Körper zu entschlacken, und setzt neue Energie frei. Fasten bringt dem Geist die nötige Ruhe zurück. Im Rahmen einer ökumenischen Kampagne wird in der Schweiz an verschiedenen Orten vor Ostern gefastet.

Infoveranstaltung

Samstag, 10. Februar, 14.00 Uhr

Pfarrsaal Escholzmatt (siehe Markierung). Sie erhalten alle nötigen Informationen, damit Fasten zu einem gelingenden Erlebnis werden kann.

Fastenwoche nach Buchinger/Lütznier

Montag bis Samstag, 19. bis 24. Februar, jeweils 19.00 Uhr: tägliche Treffen mit Tee, Austausch und meditativem Input oder Spaziergang.

Information und Anmeldung

bis **Sonntag, 4. Februar**, an Renate Muff-Müller (renate-muff@bluewin.ch oder 079 887 86 74).

Pfarrerrat Escholzmatt

Besinnungsweg durch die Fastenzeit mit dem Vaterunser

Wir laden dazu ein, die Fastenzeit mit einem spirituellen Akzent zu gestalten. Dazu eignet sich der Besinnungsweg durch die Fastenzeit, eine Art «Exerzition im Alltag», der in Schüpfheim angeboten wird.

Jeden Mittwoch kommt die Gruppe abends zu Austausch und Gebet zusammen. Die Woche über ist jede und jeder persönlich unterwegs mit Impulsen zum Vaterunser. Dazu steht ein kleines Buch zur Verfügung, für das wir einen Unkostenbeitrag von Fr. 10.– einziehen.

Einstiegsabend: Aschermittwoch, 14. Februar, nach dem Gottesdienst (19.30 Uhr), etwa um 20.30 Uhr

Weitere Treffen: 21./28. Februar, 6./13./20./27. März, jeweils 19.00 Uhr

Abschlussabend: 3. April, 19.00 Uhr

Ort: UG Pfarreiheim Schüpfheim

Weitere Informationen finden Sie im Flyer, der in den Schriftenständen aufliegt, sowie auf unserer Website unter «Aktuell». Das Angebot ist offen für die Angehörigen aller Pfarreien. Bei Fragen dürfen Sie sich gerne an das Pfarramt Schüpfheim (041 484 12 33) wenden.

Urs Corradini, Pastoralraumleiter

Marianne Portmann, Seelsorge-Mitarbeiterin

Ihre Fastenaktionsspende per Twint



Jetzt mit TWINT spenden!



QR-Code mit der TWINT App scannen



Betrag und Spende bestätigen



Fastenaktionsprojekt auf Haiti: Agrarökologie gegen Überschwemmung und Dürren



Ein haitianisches Paar beim Bearbeiten ihres von Steinen und Geröll übersäten Bodens.

Foto: Fastenaktion

Alle Spenden und Kollekten aus unserem Pastoralraum zugunsten der Fastenaktion kommen dieses Jahr einem Projekt auf Haiti zugute, einem der ärmsten Länder der Welt, das zudem besonders stark unter den Folgen des Klimawandels leidet.

Immense Herausforderungen für die Landwirtschaft

Das Projektgebiet im Südwesten von Haiti ist nur über eine unbefestigte Strasse erreichbar. Hier leben die meisten Familien mehr schlecht als recht von der Landwirtschaft. Weil das Land sehr steil ist und die traditionelle Landwirtschaft den Boden zu wenig schützt, geht durch die Erosion ständig fruchtbare Erde verloren. Dies lässt die landwirtschaftlichen Erträge sinken. Weil zudem viele Bäume für Brennholz und Holzkohle gefällt wurden, vergrössert sich die Anfälligkeit für Unwetter. Sie fehlen als Windbrecher und der erodierte Boden verliert die Fähigkeit, Regenwasser zu speichern. Auch die Felder in der fruchtbaren Ebene sind gefährdet; bei starkem Regen werden sie überflutet. Steine und Geröll zerstören die Anbauflächen. Viele Grundwasserquellen sind schon versiegt oder führen nur noch während der Regenzeit Wasser.

Hecken und Bäume verhindern weitere Erosion

Concert-Action, die Partnerorganisation von Fastenaktion, hat sich gemeinsam mit Bäuerinnen und Bauern zum Ziel gesetzt, die Erosion zu stoppen und die Ernteerträge zu erhöhen. Mit Lebendhecken werden erst die steilen Hänge stabilisiert, mit Kompost die Böden verbessert und durch den Anbau von Gemüse und Passionsfrüchten die Ernährung vielfältiger gestaltet. Die Aufzucht von Kaninchen und Ziegen trägt zu einer besseren Eiweissversorgung bei und bringt zusätzliches Einkommen durch den Verkauf. Flächen, die so stark ausgelaugt sind, dass Landwirtschaft darauf nicht mehr möglich ist, werden aufgeforstet. Dafür gibt das Projekt den Familien Baumsetzlinge ab, welche ihnen eines Tages sowohl Brennmaterial wie Früchte liefern können.

Wir danken allen, die mit ihrer Spende an die Fastenaktion die Bauern in Haiti unterstützen – sei es über das Sammelsäcklein, das in den Gottesdiensten vom Palmsonntag eingezogen wird, oder durch eine Einzahlung. Über den Twint-Code auf der gegenüberliegenden Seite wird Ihre Spende dem Gesamtspendenbetrag Ihrer Pfarrei zugerechnet (mithilfe der PLZ). Vergelt's Gott!

Schüpfheim

Gedächtnisse

Samstag, 3. Februar, 09.00 Uhr Jahrzeiten:

Jakob Dahinden-Zemp, Chätterech. Klara und Theodor Zihlmann-Zemp, Dänili. Maria Schmid-Müller, Eyhof, und Sohn Josef Schmid. Richard und Rosa Zemp-Schnider, Bachhof.

Gedächtnis für die Geschwister Marie, Anton, Josef und Franz Engel, Tellenbachschwändi.

Samstag, 17. Februar, 19.00 Uhr Dreissigster für Willy Humni, Mülipark 19.

Samstag, 24. Februar, 09.00 Uhr Jahrzeit für Hans und Marie Vogel-Schnider, früher Oeschemoos.

Gedächtnisse:

Anton und Mathilde Dahinden-Bieri, Underberg. Marie Kaufmann-Lötcher, Böslehn, und Niklaus und Theresia Kaufmann-Limacher, Böslehn. Für die verstorbenen Mitglieder der Feldschützengesellschaft Schüpfheim.

Sonntag, 25. Februar, 10.30 Uhr 1. Jahresgedächtnis für Franz Humni-Arreger, Unterdorf 7.

Verstorben

Am 14. Dezember verstarb im Alter von 84 Jahren **Franz Studer-Wicki**, Brügghof.

Am 11. Januar verstarb im Alter von 86 Jahren **Willy Humni**, Mülipark 19.

Gott schenke den Verstorbenen die ewige Ruhe und den Angehörigen Trost.

Opferergebnisse Dezember

Beerdigungsoffer:	915.65
Sonntagsopfer:	
Jugendhilfe-Netzwerk, Lehn	312.95
elbe - Lebensfragen	107.70
Caritas «Eine Million Sterne»	518.20
Ranftreffen	233.35
Kinderhilfe Bethlehem	2715.41
Kapuzinerschule Tansania	441.15

Herzlichen Dank für Ihre Spenden!

Seniorentreff Jassnachmittag

Am **Dienstag, 6. Februar**, treffen sich Seniorinnen und Senioren **um 13.30 Uhr** im Pfarreiheim zum Jassen. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

KAB Lotto-Abend

Am **Samstag, 17. Februar**, lädt die KAB alle Interessierten zum gemütlichen Lotto-Abend ins Pfarreiheim ein. Karten werden **ab 19.30 Uhr** abgegeben, das Spiel beginnt **um 20.00 Uhr**. Herzlich willkommen!

KAB Fastensuppe



Nach dem Gottesdienst am **Sonntag, 18. Februar**, bietet die KAB **ab 11.15 Uhr** im Pfarreiheim Fastensuppe für alle an und freut sich auf zahlreiche Teilnehmer/innen.

Monat der Segnungen

Der Monat Februar ist reich an Segensritualen: Es werden Kerzen, Brot, Asche und vor allem natürlich die Menschen gesegnet. In unserer Pfarrei haben Sie in folgenden Gottesdiensten die Möglichkeit, die besonderen Segen zu empfangen:

Blasiussegen und Kerzensegnung

- Donnerstag, 1. Februar, 16.00 Uhr, WPZ-Kapelle
- Freitag, 2. Februar, 09.00 Uhr, Pfarrkirche
- Sonntag, 4. Februar, 10.30 Uhr, Pfarrkirche

Sie dürfen zu diesen Gottesdiensten gerne Ihre eigenen Kerzen zum Segnen mitbringen.

- Freitag, 2. Februar, 16.30 Uhr, Pfarrkirche
(Blasiusandacht ohne Kerzensegnung)

Gesegnetes Agathabrot

In den Bäckereien und der Migros in Schüpfheim wird das Brot am frühen Morgen am Montag, 5. Februar, gesegnet und tagsüber verkauft.

Aschenauflegung

- Aschermittwoch, 14. Februar, 09.00 Uhr, Pfarrkirche
- Aschermittwoch, 14. Februar, 19.00 Uhr, Pfarrkirche
- Donnerstag, 15. Februar, 16.00 Uhr, WPZ-Kapelle



*Seniorentreff***Aktuelles im Entlebucherhaus**

«essen – trinken – geniessen» nennt sich die neue Ausstellung im Entlebucherhaus. Sie porträtiert die drei Firmen Balmer, Schüpfheim (Kolonialwaren), Bucher, Entlebuch (Biscuit- und Waffelfabrik) und Studer, Escholzmatt (Likör- und Confiseriefabrik). Nebst den Porträts sind Originalprodukte und Werbetafeln aus der Blütezeit der Betriebe zu entdecken.

Die zweite Ausstellung «Musik im Entlebuch» zeigt die Vielfalt und die Intensität des Musiklebens im Entlebuch in allen Sparten der Musik. In sieben Themennischen zeigt sich

das gesamte Musikwesen in Form von überraschenden spielerischen Elementen.

Die Seniorinnen und Senioren sind herzlich eingeladen, eine oder beide Ausstellungen zu besuchen. Anschliessend gibt es Apéro und gemütliches Zusammensein.

Treffpunkt: Mittwoch, 21. Februar, um 14.00 Uhr

Anmeldung: bis Freitag, 16. Februar an Margrit Thalmann-Theiler, (041 484 10 46 oder mr.thalmann@bluewin.ch).

*Seniorentreff***Ferien in Adelboden**

Vom **Sonntag, 21. Juli, bis Samstag, 27. Juli**, finden die Ferien des Seniorentreffs statt: Hin- und Rückreise mit dem Car, Unterkunft im Hotel Hari im Schlegli in Gehdistanz zum Dorf Adelboden. Vor Ort wird ein abwechslungsreiches Programm geboten.

Das Detailprogramm liegt im Schriftenstand der Pfarrkirche auf oder kann bei Margrit Thalmann (041 484 10 46 oder mr.thalmann@bluewin.ch) angefordert werden.

Anmeldung: bis spätestens Sonntag, 31. März.

*Erstkommunionvorbereitung***Eltern-Kind-Nachmittag**

Am **Samstag, 24. Februar**, sind alle Kinder der dritten Klasse, die sich auf die Erstkommunion vorbereiten, zu

einem spannenden Nachmittag ins Pfarreiheim eingeladen, zusammen mit einer Begleitperson. Details finden die Eltern auf der persönlichen Einladung.

Nathalie Zemp, Katechetin, und Urs Corradini, Gemeindeleiter, freuen sich auf einen abwechslungsreichen Nachmittag.

Begleiteter Gottesdienst

Die Zweit- und Drittklässler/innen dürfen den Gottesdienst am **Sonntag, 25. Februar, um 10.30 Uhr**, in Begleitung ihrer Katechetin Nathalie Zemp mitfeiern. Dazu sind natürlich auch ihre Eltern und Geschwister eingeladen. Treffpunkt ist **um 10.20 Uhr** vor dem Shelby.

Chinderfiir

Die nächste Chinderfiir findet am **Sonntag, 25. Februar, um 10.30 Uhr** im Pfarreiheim statt. Alle Kinder bis und mit der 1. Klasse sind in Begleitung herzlich dazu eingeladen.

Besinnungsweg statt Bibellesen leicht gemacht

Während der Fastenzeit fallen die Treffen von «Bibellesen leicht gemacht» am Mittwochabend zugunsten des Besinnungsweges aus (siehe Seite 12). Das nächste Treffen findet am **Mittwoch, 24. April, um 18.30 Uhr** im UG des Pfarreiheims statt.

*Frauengemeinschaft***Vortrag zur homöopathischen Notfallapotheke**

Am **Donnerstag, 29. Februar**, findet im Pfarreiheim **um 19.30 Uhr** ein Vortrag der Frauengemeinschaft zum Thema «Homöopathische Notfallapotheke» statt. Janine Eicher von der Drogerie Schmidlin gibt gerne ihr Wissen und Inputs weiter: Was bedeutet Homöopathie und wie wird sie in Akutfällen eingesetzt? Zudem erklärt sie kurz die gängigsten homöopathischen Mittel.

Kosten: Fr. 20.- (für Nichtmitglieder Fr. 25.-).

Anmeldungen: bis 22. Februar bei Martina Müller (079 384 11 33 oder kurse@fg-schuepfheim.ch).



Flühli

Verstorben

Am 29. Dezember verstarb im Alter von 74 Jahren **Pia Zihlmann-Haas**, Lärchenweg 2.

Am 13. Januar verstarb im Alter von 74 Jahren **Peter Wicki-Bucher**, Mühleweg 8.

Gott schenke den Verstorbenen die ewige Ruhe und den Angehörigen Trost.

Opferergebnisse Dezember

Beerdigungsoffer:	612.35
Sonntagsopfer:	
Jugendhilfe-Netzwerk, Lehn	58.90
elbe – Lebensfragen	66.00
Caritas «Eine Million Sterne»	51.90
Ranftreffen	96.30
Kinderhilfe Bethlehem	521.54
Kapuzinerschule Tansania	93.60

Herzlichen Dank für Ihre Spenden!

Frauengemeinschaft Mascheträff

Zum Mascheträff am **Mittwoch, 7. Februar**, sind alle handarbeitsfreudigen Frauen aus Flühli und Sörenberg herzlich willkommen. Ort und Zeitpunkt werden im Entlebucher Anzeiger noch bekannt gegeben.

Monat der Segnungen

Agathabrot

Gesegnetes Agathabrot können Sie am **Samstag, 3. Februar**, beim Poscht-Beck kaufen.

Blasiussegen und Kerzensegnung

Am **Freitag, 2. Februar**, feiern wir **um 15.00 Uhr** eine Blasiusandacht in der Pfarrkirche. Zu dieser Feier sind speziell Eltern mit ihren Kindern eingeladen. Am **Sonntag**,

4. Februar, wird im Gottesdienst **um 09.00 Uhr** noch einmal der Blasiussegen gespendet. Ebenfalls in diesem Gottesdienst werden Kerzen gesegnet. Sie können diese beim rechten Seitenaltar deponieren.

Gottesdienst mit Aschenauflegung
Am **Aschermittwoch, 14. Februar**, findet **um 09.00 Uhr** eine Eucharistiefeier mit Aschenauflegung statt.

Frauengemeinschaft Schneesuhwanderung

Am **Donnerstag, 22. Februar**, wird eine Schneesuhwanderung bei Vollmond durchgeführt, geleitet von Anita Schnider und mit anschliessen-dem Abendessen. Genauere Infos folgen im Entlebucher Anzeiger.

Chinderfiir

Die nächste Chinderfiir feiern wir unter dem Motto «Fasteziit» am **Samstag, 24. Februar, um 17.00 Uhr** im Pfarreiheim. Alle Kinder von der Basisstufe bis zur 3. Klasse sind mit ihren Begleitpersonen (Eltern, Geschwister, Grosseltern ...) herzlich willkommen.

Frauengemeinschaft Skitag

Der Skitag der Frauengemeinschaft in Sörenberg mit anschliessendem Abendessen findet am **Dienstag, 27. Februar**, statt. Weitere Details folgen im Entlebucher Anzeiger.

Kirchenrat

Demission des Präsidenten

Am 1. September 2005 hat Hans Schnider das Amt als Kirchgemeindepäsident übernommen. Nach 19-jähriger Tätigkeit hat er nun seine Demission eingereicht und stellt sein Amt Ende Mai 2024 zur Verfügung.

Nachfolger/in gesucht

Bist du römisch-katholisch, kontaktfreudig, offen und teamfähig, hast Interesse am Gemeinwohl und wohnst im Ortsteil Flühli? **Dann bist du die richtige Person!**

Gerne darfst du dich bei Interesse oder Fragen beim aktuellen Kirchenratspräsidenten Hans Schnider (041 488 02 61 oder kirchgemeinde-fluehli@pastoralraum-oe.ch) melden.

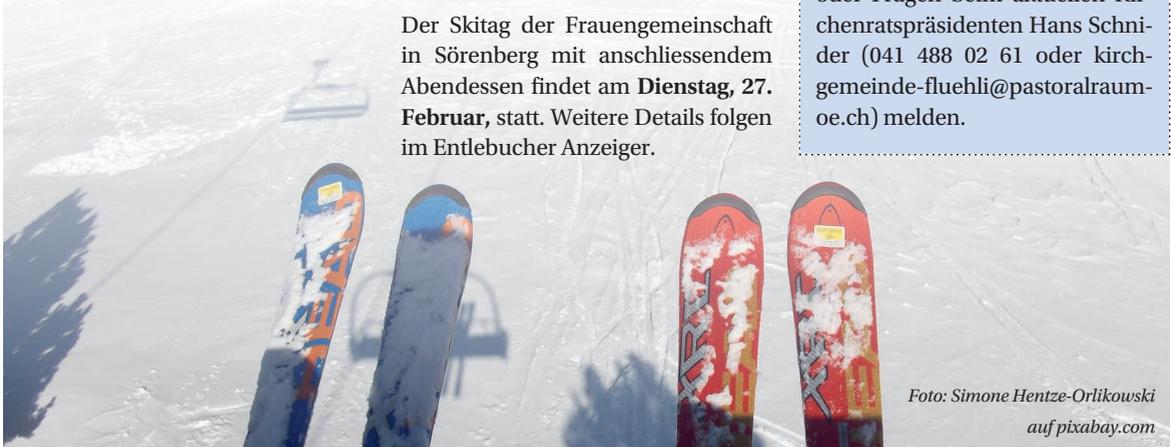


Foto: Simone Hentze-Orlikowski
aufpixabay.com

Flühli/Sörenberg

Senioren

Mittagstisch mit Fasnacht

Am **Fasnachtsdienstag, 13. Februar**, sind **um 12.00 Uhr** alle Seniorinnen und Senioren zum Mittagstisch ins Café Fürstei eingeladen. Anschliessend gibt es ein fröhliches Fasnachtstreiben mit musikalischer Unterhaltung.

Anmeldung: bis Samstag, 10. Februar, direkt bei Gabi und Erwin Emmenegger (041 488 01 50).

Erstkommunionvorbereitung

Eltern-Kind-Nachmittag

Am **Mittwoch, 28. Februar**, kommen die Kinder der dritten Klasse, die sich auf die Erstkommunion vorbereiten, nachmittags im Pfarreiheim Flühli mit je einer Begleitperson zusammen. Details finden die Eltern auf der persönlichen Einladung. Nathalie Zemp und Urs Corradini freuen sich auf einen abwechslungsreichen Nachmittag.



Sörenberg

Opferergebnisse Dezember

Beerdigungsopfer:	543.90
Sonntagsopfer:	
Jugendhilfe-Netzwerk, Lehn	30.80
elbe - Lebensfragen	185.20
Caritas «Eine Million Sterne»	60.20
Ranftreffen	47.80
Kinderhilfe Bethlehem	1135.25
Kapuzinerschule Tansania	70.40

Herzlichen Dank für Ihre Spenden!

Blasiussegen und Kerzensegnung

Am **Samstag, 3. Februar**, kann im Gottesdienst **um 17.00 Uhr** der Blasiussegen empfangen werden. Ebenfalls in diesem Gottesdienst werden Kerzen gesegnet. Sie können diese beim rechten Seitenaltar bereitlegen.

Agathabrot

Am **Montag, 5. Februar**, wird in der Rothorn-Bäckerei Brot gesegnet, das Sie dort tagsüber kaufen können.

Senioren

Jassnachmittag

Am **Dienstag, 6. Februar**, sind die Seniorinnen und Senioren **um 13.30 Uhr** zu einem gemeinsamen Jass- und Plaudernachmittag im Bijou eingeladen.

Gottesdienst mit Aschenauflegung

Am **Aschermittwoch, 14. Februar**, feiern wir **um 19.30 Uhr** eine Eucharistiefeier mit Aschenauflegung.

Frauengemeinschaft

Zwärgli-Treff

Am **Mittwoch, 21. Februar**, trifft sich der Zwärgli-Treff **um 09.00 Uhr** zum Thema «Spas im Schnee». Genauere Infos folgen über den WhatsApp-Chat. Bei Fragen geben die Leiterinnen gerne Auskunft: Iris Stadelmann (079 245 65 92), Nicole Stadelmann-Rössli (079 227 34 69).

Frauengemeinschaft

Langlauf-Schnupperrnachmittag

Der Skating-Kurs unter Leitung von Carmen Stucki findet am **Freitag, 23. Februar, von 13.45 bis 16.00 Uhr** statt. Die Skating-Ausrüstung bringt jede Person selbst mit. Diese kann bei Felder Sport gemietet werden. Der Langlaufpass kann vor Ort via Twint gelöst oder vorgängig im Tourismusbüro bezogen werden.

Treffpunkt: nach der Habchegg-Brücke rechts auf dem Parkplatz

Kosten: Fr. 10.- (vor Ort zu bezahlen)
Anmeldung: bis Mittwoch, 21. Februar, bei Karin Steffen (079 737 34 52) oder übers Handy der Frauengemeinschaft (077 408 36 29).

Chinderfiir

Am **Sonntag, 25. Februar**, sind alle Basisstufenkinder **um 10.00 Uhr** zur Chinderfiir ins Pfarrsäli eingeladen.

Escholzmatt

Gedächtnisse

Samstag, 3. Februar, 18.30 Uhr

Jahrzeiten:

Emilie und Max Bucher-Hofstetter und Angehörige, Schybiweg 10. Agatha Kaufmann-Thalmann, Lombach.

Gedächtnisse:

Trudy Portmann-Krummenacher, Katharinenweg 3.

Samstag, 10. Februar, 09.00 Uhr

1. Jahresgedächtnis für Ruedi Vogel, em. Pfarrer, Sunnematte 1, früher Bahnhofstrasse 5, Schüpfheim.

Jahrzeit für Gritli Wicki-Bieri, Rothenbach.

Samstag, 24. Februar, 09.00 Uhr

Jahrzeiten:

Anton und Marie Hurni-Thalmann, Schriberschwändeli, und Tochter Marie Luchsinger, Engi. Martin Portmann-Nacht, Peter Portmann und ihre Eltern Anton und Judith Portmann-Leiggenger, Tellenbach.

Verstorben

Am 31. Dezember verstarb im Alter von 91 Jahren **Werner Portmann**, Sunnematte 3, früher Lausanne.

Am 5. Januar verstarb im Alter von 90 Jahren **Anna Bieri**, WPZ Schüpfheim, früher Lehn-Schmiede.

Gott schenke den Verstorbenen die ewige Ruhe und den Angehörigen Trost.

Opferergebnisse Dezember

Beerdigungsoffer:	506.60
Sonntagsopfer:	
Jugendhilfe-Netzwerk, Lehn	25.60
elbe - Lebensfragen	43.60
Caritas «Eine Million Sterne»	256.05
Ranftreffen	206.20
Kinderhilfe Bethlehem	1707.30
Schoggiherzenverkauf	2980.00
Kapuzinerschule Tansania	191.15

Herzlichen Dank für Ihre Spenden!

Escholzmatt und Wiggen

«Für Wunder muss man beten, für Veränderung aber arbeiten!»



Foto: zVg

Unter dieses Motto von Thomas von Aquin hat Barbara Bieri, Escholzmatt, einen Teil ihres Lebens gestellt. Sie erzählt uns von Zeiten, in denen eine tückische Schlafkrankheit den Takt in ihrem Leben vorgegeben hat, wie Umdenken eine wichtige Rolle zur Genesung beigetragen hat und wie sie heute – seit vier Jahren wieder geheilt – ihren Alltag mit Kraft und Energie leben kann.

Am **Montag, 19. Februar**, sind alle Interessierten **um 20.00 Uhr** herzlich eingeladen, der Lebensgeschichte von Barbara Bieri zu begegnen. Dieser Vortrag findet im Pfarrsaal Escholzmatt statt.

Senioren

Lottonachmittag

Alle Seniorinnen und Senioren sind am **Mittwoch, 21. Februar, um 14.00 Uhr** herzlich zum Lottonachmittag in den Pfarrsaal Escholzmatt eingeladen. Bei Fragen gibt Hedy Krummenacher (041 486 14 11) gerne Auskunft.



Erstkommunion

Vorbereitungsnachmittag



Am **Samstag, 2. März**, beginnt **um 13.30 Uhr** im Pfarrsaal Escholzmatt der Vorbereitungsnachmittag der Erstkommunionkinder. Zum Thema «Wir sind Gottes Melodie» werden wir uns auf die Suche machen nach den verschiedenen Melodien der Kinder: über laute und leise Töne, über fröhliche Melodien und solche, die uns nachdenklich stimmen. Miteinander werden wir singen, basteln und Zeit miteinander verbringen. Ich freue mich auf einen klangvollen Nachmittag.

Anita Jenni, Katechetin

Seniorenferien in Interlaken

Auch im Jahr 2024 wollen wir wieder unsere Seniorenferien durchführen.

Dieses Jahr fahren wir nach Interlaken, wo wir im Hotel Artos unsere Seniorenferien verbringen werden. Gemeinsam wollen wir es uns gemütlich machen, sei es beim Wandern und Spazieren oder einfach, um Interlaken zu erleben.

Meine beiden Begleitpersonen werden wie schon im letzten Jahr Rosmarie Stadelmann und Theo Murpf sein. Ich freue mich mit Ihnen und meinen Begleitpersonen auf eine schöne Ferienwoche.

Bereits sind wir am Planen der Ferienwoche in Interlaken. Das Hotel



Blick vom Brienzersee Richtung Interlaken.

ist reserviert und wir sind daran, ein gemütliches Programm zu gestalten. Wir vertrauen darauf, dass der Wettergott es mit uns gut meint und wir eine sonnige Woche verbringen können.

Wäre diese Ferienwoche auch etwas für Sie?

Die Ferienwoche findet vom **Montag, 1. Juli, bis Samstag, 7. Juli**, statt. Wir würden uns freuen, wenn Sie dabei sein würden.

*Margrith Bucher,
Leitung Seniorenferien
(079 293 18 30)*

Wiggen

Opferergebnisse Dezember

Jugendhilfe-Netzwerk, Lehn	106.75
elbe – Lebensfragen	129.30
Caritas «Eine Million Sterne»	37.80
Ranfttreffen	14.90
Kinderhilfe Bethlehem	782.42
Kapuzinerschule Tansania	51.10

Herzlichen Dank für Ihre Spenden!

Pfarrerrat

Seniorenachmittag

In gemütlicher Runde treffen sich die Seniorinnen und Senioren kurz nach der Fasnachtszeit am **Mittwoch, 21. Februar, um 13.30 Uhr** im Mehrzweckgebäude in Wiggen. Die Frauen des Pfarrerrats werden ein feines Zvieri vorbereiten. Wer mit dem Auto abgeholt werden möchte, darf sich gerne bei Annemarie Portmann (041 486 24 89) oder bei Marlies Schöpfer (041 486 24 29) melden.

Escholzmatt/Wiggen/Marbach

Kerzensegnung/Blasiussegen/Agathabrot

Freitag, 2. Februar, 19.30 Uhr, Pfarrkirche Escholzmatt
Samstag, 3. Februar, 17.00 Uhr, Pfarrkirche Marbach
Samstag, 3. Februar, 18.30 Uhr, Pfarrkirche Escholzmatt
Sonntag, 4. Februar, 09.00 Uhr, Pfarrkirche Marbach
Sonntag, 4. Februar, 10.00 Uhr, Pfarrkirche Wiggen

Gottesdienste mit Aschenauflegung

Mittwoch, 14. Februar, 09.15 Uhr, Pfarrkirche Escholzmatt
Mittwoch, 14. Februar, 10.45 Uhr, Sunnematte Escholzmatt
Mittwoch, 14. Februar, 19.30 Uhr, Pfarrkirche Marbach



Foto: debowscyfoto auf pixabay.com

Marbach

Gedächtnisse

Samstag, 3. Februar, 17.00 Uhr

Jahrzeiten:

Lisbeth Stadelmann-Schmid, Emmenbrücke. Franz Schmid, Malters.

Gedächtnis für Emilie und Franz Schmid-Lustenberger, Buchhütte.

Samstag, 17. Februar, 17.00 Uhr

Jahrzeiten:

Josef Wicki-Felder, Grünau. Franz und Bertha Krügel-Lustenberger und Bruder Hans Krügel, Siberslehn.

Sonntag, 18. Februar, 09.00 Uhr

Gedächtnis für Bertha und Josef Thalmann-Lötscher, Längmoos.

Sonntag, 25. Februar, 09.00 Uhr

Jahrzeiten:

Bruno Lötscher-Studer, Geissenmoos/Rischhus. Hans Studer-Bieri, Staldenmoos.

Gedächtnis für Maria K. Studer, Basel, früher Staldenmoos.

Verstorben

Am 25. Dezember verstarb im Alter von 83 Jahren **Theodor Zimmermann**, em. Pfarradministrator in Marbach, wohnhaft gewesen in Gormund.

Gott schenke dem Verstorbenen die ewige Ruhe und den Angehörigen Trost.

Opferergebnisse Dezember

Jugendhilfe-Netzwerk, Lehn	208.85
Pfarrkirche Marbach	198.95
elbe – Lebensfragen	54.00
Caritas «Eine Million Sterne»	117.90
Ranftreffen	161.50
Kinderhilfe Bethlehem	981.65
Kapuzinerschule Tansania	163.30

Herzlichen Dank für Ihre Spenden!

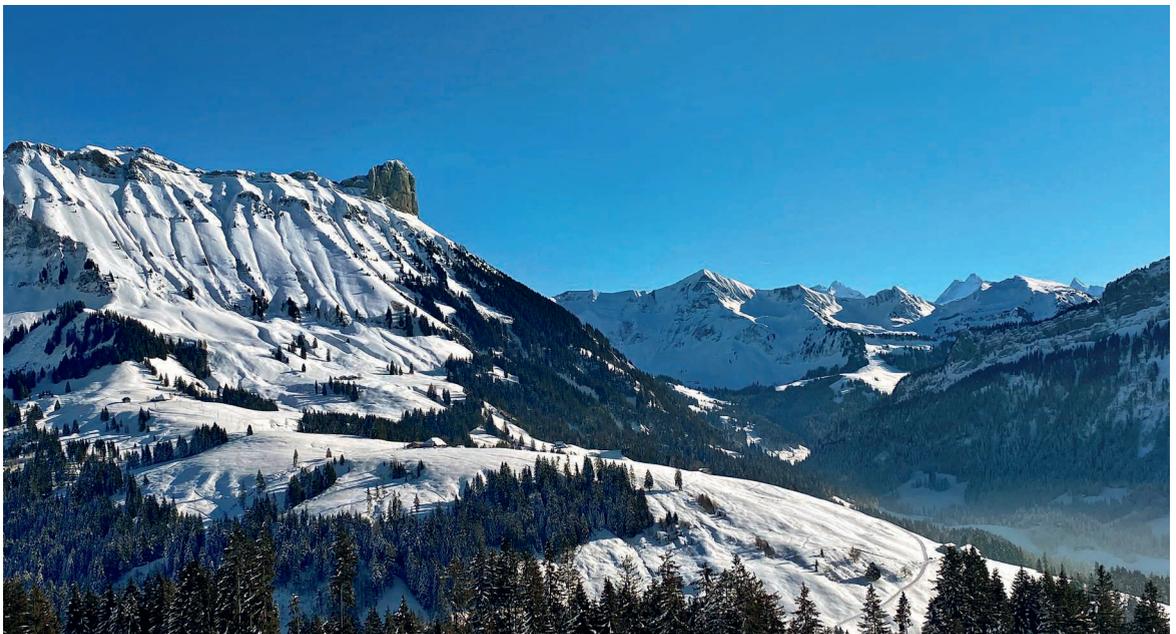
Erstkommunion Vorbereitungsnachmittag



«Gottes Liebe ist wie die Sonne!» Zu diesem Motto bereiten sich die Erstkommunionkinder und ihre Begleitpersonen am **Samstag, 24. Februar, ab 13.30 Uhr** im Pfarrsäli auf ihre Erstkommunion vor.

Die Kinder machen sich Gedanken über sonnige und schattige Zeiten, wie sie selber Sonniges verstärken und Schattiges verändern können. Weiter wird an diesem Nachmittag gebastelt, gesungen und natürlich darf das Zabig nicht zu kurz kommen. Ich freue mich auf einen sonnigen Nachmittag!

Anita Jenni, Katechetin



Sonniger Ausblick auf die Schratzenfluh und die Berner Alpen.

Foto: Edith Wicki

Maturandin untersucht Seetaler Religionslandschaft

«Eigentlich wäre die Kirche cool»

Alisha Amhof hat ministriert, begab sich mit Überzeugung auf den Firmweg – und bleibt der Kirche nun gleichwohl fern. Weshalb das viele tun, hat sie in ihrer Maturaarbeit an der Kantonsschule Seetal untersucht.

Anderes ist mir wichtiger: Das war die häufigste Antwort, die die Personen gaben, die Amhof nach ihrem Grund für den Kirchenaustritt fragte. «Die Kirche steht nicht mehr im Vordergrund», fasst sie in ihrer Arbeit die Aussagen zusammen. Die 18-Jährige aus Hitzkirch hat in ihrer Maturaarbeit «Die Veränderung der Religionslandschaft im Luzerner Seetal» untersucht.

Alle wollen dazugehören

Glaube und Religion sind für Amhof wichtig, die Kirche steht aber auch für sie nicht mehr im Vordergrund. Sie trainiert dreimal die Woche Leichtathletik auf Spitzensport-Niveau und ist Blauring-Leiterin. Dabei findet die junge Frau Kirche «eigentlich cool». Ihre Angebote brächten Menschen zusammen. «Und eigentlich wollen doch alle irgendwo dazugehören», sagt sie. Aus diesem Grund entschied sich Amhof im Herbst 2022 auch für die Firmung. Amhof wollte wissen, was es mit «diesem Gott» auf sich hat, sie erzählt von den Firmbegleitenden, dass sie Freundinnen und Freunde wieder getroffen und «coole Erfahrungen» gemacht habe bis zur Firmung im Juni vergangenen Jahres.

Konkurrenz auf dem Markt

Der Firmweg brachte Amhof darauf, sich in der Maturaarbeit vertieft mit Religion und Kirche auseinanderzusetzen. Sie befragte dazu nicht nur Ausgetretene, sondern führte lange Gespräche mit sieben Personen, die



Sport kommt bei ihr derzeit vor Kirche: Alisha Amhof in der Garderobe der Kantonsschule Seetal in Baldegg.

Bild: Dominik Thali

in der Kirche arbeiten und/oder leben – der katholischen, reformierten und in einer Freikirche. Die Erkenntnisse daraus sind nicht überraschend, sie würden anderswo ähnlich lauten, und nicht nur die Kirche verliert gesellschaftlich an Bedeutung. Das «Angebot an Aktivitäten auf dem Markt» habe zugenommen, schreibt Amhof, die Menschen orientierten sich «immer mehr anders». Es gebe «neue spirituelle Möglichkeiten», der Missbrauch spiele eine Rolle und die «Ablehnungen von menschlichen Gruppen» sind die angeführten Gründe, auszutreten.

Sie selbst zieht diesen Schritt nicht in Betracht, versteht aber nicht, weshalb die Kirche nicht «Dinge anpasst» wie die Gleichberechtigung oder Sexualmoral, «wenn man schon sieht, dass es bröckelt». Amhof verweist auf die immer noch hohe Zahl junger Menschen, die sich firmen lassen, und weiss aus ihren Gesprächen, «dass der

Glaube bei den meisten Menschen trotz Austritt eine Rolle spielt». Sonntagsgottesdienste gemäss Messbuch seien in ihrem Freundeskreis aber «definitiv vorbei». Angesprochen fühlt sie sich eher von Feiern, wie sie der Blauring gelegentlich mitgestaltet. Wenn es um «etwas aus dem Leben» gehe.

Trübsal und Hoffnung

Was sollen die katholische und die reformierte Kirche also tun? Auf diese Frage habe sie auch von ihren Gegenüber keine Antwort erhalten, sagt Alisha Amhof. Sie selbst schwankt zwischen Resignation und Zuversicht. Die Landeskirchen schauten «eher einer trübereren Zukunft entgegen», heisst es an einer Stelle ihrer Maturaarbeit. Im letzten Satz dann aber: «Es kann nur gehofft werden, dass die Kirche nicht im Museum landet, sondern es schafft, sich zurück in die Welt der heutigen Generationen zu kämpfen.»

Dominik Thali

Das Bistumsarchiv in Solothurn

Akten haben hier ein langes Leben

Es gibt hier weder Hinweise auf vernichtete Akten noch verschlossene Schränke: Das Archiv des Bistums Basel erhält in der Missbrauchsstudie gute Noten. Ungeachtet davon: Der Computer macht das Archivieren immer anspruchsvoller.

Als die Universität Zürich am 12. September die Pilotstudie zur Geschichte des sexuellen Missbrauchs im kirchlichen Umfeld veröffentlichte, richtete sich der Blick auch auf die kirchlichen Archive. Die bis heute gültigen Bestimmungen zur Aktenvernichtung behinderten nicht nur die Forschung, heisst es in der Studie, sondern könnten auch «dramatische Auswirkungen auf die Betroffenen» haben, die ihre Akten nicht mehr oder nur unvollständig einsehen könnten.

Keine Dossiers vernichtet

Tatsächlich hält Absatz 489 des Kirchenrechts fest: «Jährlich sind die Akten der Strafsachen in Sittlichkeitsverfahren, deren Angeklagte verstorben sind oder die seit einem Jahrzehnt durch Verurteilung abgeschlossen sind, zu vernichten; ein kurzer Tatbestandsbericht mit dem Wortlaut des

Seit meinem Stellenantritt ist noch kein Dossier vernichtet worden. Das hielten schon meine Vorgänger so.

Rolf Fäs, Bistumsarchivar

Endurteils ist aufzubewahren.» Das Kirchenrecht verlangt auch ein Geheimarchiv. Die Dokumente darin seien «mit grösster Sorgfalt» aufzubewahren.

Rolf Fäs ist erleichtert, dass die Schweizer Bischöfe und Ordensoberen nun in einer Selbstverpflichtung erklärt haben, Absatz 489 nicht mehr anzuwenden. Er, seit 2001 Archivar des Bistums Basel in Solothurn, versichert, noch kein Dossier vernichtet zu haben. Das sei auch unter seinen Vorgängern nicht geschehen. Zudem hat der Begriff Geheimarchiv für Fäs nichts mit Verbergen oder Vertuschen zu tun. Er legt ihn so aus, dass es der Kirche beim Erlass dieser Bestimmung vorab um Persönlichkeitsrechte

gegangen sei. «Heikle Unterlagen mussten schon immer vor unbefugtem Zugriff geschützt werden.»

Ob dies damals die Absicht war, ist heute einerlei. Fäs erinnert sich an einen einzigen Schrank, der bei seinem Stellenantritt als Geheimarchiv bezeichnet worden sei. Diesen gibt es längst nicht mehr, der Inhalt wurde vor 20 Jahren in das reguläre Archiv überführt. Der «gesonderte Bestand», von dem die Studie spricht – Akten von beschuldigten und verurteilten Priestern –, besteht aus fünf Kartonschachteln, die auf einem Regal neben Dutzenden weiterer Schachteln mit Personaldossiers lagern. Um ein genaueres Bild über die Missbrauchsfälle im Bistum Basel zu erhalten, müssten diese und weitere Bestände noch durchforstet werden.

Schrank an Schrank

Rolf Fäs, der Historiker, und seine Mitarbeiterin Alexandra Mütel, die Kunstgeschichte und Archivwissenschaft studiert hat, sind gespannt, was die Fortsetzung der Studie noch zutage befördert. Das Basler Bistumsarchiv erhält schon in der Pilotstudie gute Noten. Die Verfasserinnen und Ver-



Der Kartekasten hat nicht ausgedient, aber Rolf Fäs und Alexandra Mütel arbeiten heute hauptsächlich am Computer.

*Rolf Fäs und
Alexandra Mütel
im Archivkeller
des Bistums.
Die Dokumente
sind über den
Computer
auffindbar, aber
erst zu einem
kleinen Teil
digitalisiert.*

Bilder: José R. Martinez



fasser rühmen den «vollständigen und unkomplizierten Zugang». Die Archivräume entsprechen den höchsten Standards der Aufbewahrung. Nach dem Um- und Neubau vor vier Jahren lagern die Bestände vor allem in zwei Depoträumen. Hier ist es permanent 17 Grad kühl bei 43 Prozent Luftfeuchtigkeit, Rollregal reiht sich an Rollregal.

Ein paar Laufmeter Röschenz

1828 wurde das Gebiet des Bistums Basel neu festgelegt und der Bischofssitz nach Solothurn verlegt. Das Archiv ist für die Überlieferung des Schriftguts seit jenem Jahr zuständig. Da finden sich Unterlagen zur «Synode 72» ebenso wie zum Fall Röschenz oder ist ein Regal mit «Bestand Domkapitel» angeschrieben. An der Betonwand hängen die gemalten Porträts der Bischöfe von Streng, Hänggi und Wüst.

Wie viele Akten und Laufmeter das alles ausmacht? Fäs weiss es nicht. Nur noch, dass beim Neubau von drei bis vier Kilometern Regalen die Rede gewesen sei. Zielsicher greift er dann die Schachtel mit der Urkunde heraus,

mit der Papst Leo XII. am 7. Mai 1828 die Wiederherstellung und Neuumschreibung des Bistums Basel bestätigte. Derweil zeigt Mütel aus einem Karton mit neueren Beständen ein Schreiben besorgter Katholikinnen und Katholiken aus einer Berner Diasporapfarrei von 1966, in der diese beim damaligen Bischof Franziskus von Streng den Weggang ihres «hochverdienten Herrn Pfarrers» beklagten. Das eine Dokument ist ein gesiegeltes Pergament, das andere ein getippter Brief auf dünnem Papier. «Beide sind als Archivalien gleich wertvoll», betont Mütel. Manche Leute dächten beim Stichwort Archiv nur an alte Verträge und dergleichen. Doch ein Geschehen dereinst nachvollziehbar zu machen, hänge nicht von der Form ab, sondern von der Aufbewahrung selbst und der Ordnung.

Was digital archivieren?

In dieser Hinsicht wird es freilich immer anspruchsvoller. «Je näher wir der Gegenwart sind, desto mehr», sagt Mütel. «Wir kämpfen mit der Masse», fasst Fäs zusammen. Seit das Bistum

vor gut fünf Jahren begonnen hat, die laufende Ablage nur noch elektronisch zu führen, stellt sich die Frage täglich: Welche E-Mail muss gespeichert, welches Dokument wo abgelegt und mit welchem Schlagwort versehen werden? Das ist entscheidend, wenn nach zehn Jahren ein Dossier aus der laufenden Ablage ins neue digitale Archiv überführt werden soll.

Das Bewusstsein schärfen

2028 wird dies erstmals der Fall sein. Weil bis dahin die Technik noch Fortschritte machen wird, wissen sie noch nicht, wie sie dann vorgehen werden. Sicher ist bloss: Der Computer nimmt Arbeit ab, aber keine Entscheide. Die Mitarbeitenden bleiben selbst verantwortlich dafür, was abgelegt wird – und dereinst archiviert.

Fäs muss das Bewusstsein dafür immer wieder schärfen. «Wir stützen uns heute auf die alten Unterlagen. Sollen unsere Nachkommen sich dereinst auf die Unterlagen von heute verlassen können, müssen diese von Beginn weg richtig abgelegt werden.»

Dominik Thali

Impressum

Herausgeber und Redaktion:

Pastoralraum Oberes Entlebuch

Chilegass 2, 6170 Schüpfheim, 041 484 12 33

info@pastoralraum-oe.ch, www.pastoralraum-oe.ch

Erscheint 20 Mal im Jahr

Zuschriften/Adressänderungen an (Telefonnummern und Mailadressen siehe unten):

Kath. Pfarramt, Chilegass 2, 6170 Schüpfheim

Kath. Pfarramt, Alte Gemeindestrasse 3, 6173 Flühli

Kath. Pfarramt, Marientalweg 1, 6174 Sörenberg

Kath. Pfarramt, Hauptstrasse 105, 6182 Escholzmatt

Kath. Pfarramt, Dorfplatz 7, 6196 Marbach

Hinweise für den überpfarreilichen Teil: Kantonales Pfarreiblatt, c/o Kommunikationsstelle der röm.-kath.

Landeskirche des Kantons Luzern, Abendweg 1, 6006 Luzern 6, 041 419 48 24/26, info@pfarreiblatt.ch

Druck und Versand: Brunner Medien AG, 6011 Kriens, www.bag.ch

Kontakt



Pastoralraum Oberes Entlebuch/ Pfarramt Schüpfheim

Imelda Corradini

041 484 12 33

Chilegass 2, 6170 Schüpfheim

schuepfheim@pastoralraum-oe.ch

Mo–Fr 08.00–12.00 Uhr

Pfarramt Flühli

Petra Schnider

041 488 11 55

fluehli@pastoralraum-oe.ch

Di/Fr 08.30–11.30 Uhr

Pfarramt Sörenberg

Nicole Schaller

041 488 11 32

soerenberg@pastoralraum-oe.ch

Di 08.30–11.00 Uhr

Pfarramt Escholzmatt-Wiggen

Marion Portmann/Monika Studer

041 486 15 01

escholzmatt-wiggen@pastoralraum-oe.ch

Mo/Di/Do/Fr 08.30–11.00 Uhr

Pfarramt Marbach

Rita Schöpfer

034 493 33 08

marbach@pastoralraum-oe.ch

Mi/Fr 09.00–11.00 Uhr

Seelsorge

Dr. Urs Corradini

Diakon/Pastoralraumleiter/Gemeindeleiter

041 484 12 33

urs.corradini@pastoralraum-oe.ch

Martin Walter

Leitender Priester

041 486 15 01

martin.walter@pastoralraum-oe.ch

Br. Pascal Mettler OFMCap

Diakon

079 231 93 84

pascal.mettler@pastoralraum-oe.ch

Katarina Rychla

Pfarrreiseelstergerin

034 493 42 24

katarina.rychla@pastoralraum-oe.ch

Weitere Kontaktangaben erhalten Sie auf unserer Website
www.pastoralraum-oe.ch oder über unsere Pfarrämter.

